

kath^o

KATHOLISCHES KIRCHENMAGAZIN ISERLOHN

1 | 2018



Aufbruch und Veränderung



MENSCHEN



KIRCHEN



NEWS



GLAUBE



MUSICA SACRA

Mein Bibelvers



**Selig die Barmherzigen,
denn sie werden Erbarmen finden.**

Matthäus 5,7

Welcher ist Ihr Bibelvers?

**Welcher Bibelvers liegt Ihnen besonders
am Herzen?**

Schreiben Sie uns und sagen Sie, warum Ihnen
diese Stelle in der Bibel besonders nahe steht.
Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!

Anschrift:

Pastoralverbund Iserlohn

Hohler Weg 44

58636 Iserlohn oder

E-Mail: kathis@pviserlohn.de

Linda Barbezat

Der Bibelvers ist der Leitvers des Weltjugendtags 2016 in Krakau. Dieser erinnert mich immer wieder an diese Reise, wo ich erfahren konnte, wie viele Menschen doch durch Gott verbunden sind.

So viele Nationen feierten zusammen ihren Glauben, wobei es keine Rolle spielte, welche Herkunft man hatte.

Ich habe erkennen können, was der Glaube für mich persönlich bedeutet.

Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.P.)

Pastoralverbund Iserlohn

Pfarrer Johannes Hammer

Hohler Weg 44, 58636 Iserlohn

www.pviserlohn.de

Redaktion

Kathrin Heckmann, heckmann@medienstatt.de

Barbara Fischer, fischer@medienstatt.de

Pastoralteam Iserlohn, kathis@pviserlohn.de

Grafische Leitung und Satz

Denise von Koenigsmarck, [medienstatt GmbH](http://medienstatt.de)

grafik@medienstatt.de

Fotos

Archiv des Pastoralverbundes Iserlohn,

Vikar Stefan Kendzorra, Kathrin Heckmann,
[medienstatt](http://medienstatt.de), Weltladen-Dachverband e. V.,

Linda Barbezat, AdobeStock/Fotolia

(©Prazis Images, ©redhorst, ©vololibero,

©jcfotografo, ©Mateusz Zagorski,

©matka_Wariatka), Varietas Canti

(www.varietas-canti.de)

Titelfoto

©goldbany - stock.adobe.com

Verlag & Werbeagentur

[medienstatt GmbH](http://medienstatt.de)

Unnaer Straße 50 | 58706 Menden

info@medienstatt.de | www.medienstatt.de

Erscheinungsweise 2018 Dreimal

Nächste Ausgabe Sommer 2018

Auflage 4.000 Exemplare



Inhalt



GLAUBE

- 4 Wie hältst du es mit der Religion?
Messdiener werden!
- 7 Fasten – Weniger ist manchmal mehr



MENSCHEN

- 8 Hilfe durch Dich gleich Liebe zum Quadrat –
die herzlichste Formel der Welt
- 9 Mutter-/Vater-Kind-Kur und Kuren für
pflegende Angehörige
- 10 Nairobi: Schwester Emmah dankt allen Spendern
- 11 Aktivitäten der Kolpingsfamilie Hennen in 2018
- 18 MISEREOR 2018 – Heute schon die Welt verändert?



MUSICA SACRA

- 12 Geistliche Abendmusiken an St. Aloysius
- 13 Junger Chor im Pastoralverbund – Jetzt einsteigen!



NEWS & MEHR

- 6, 19, 20 Osterrezept, Termine, Rätsel, Gewinner der letzten Ausg.



04



18



14

Liebe Leserinnen und Leser,



zu Ostern feiern wir mit unseren Familien das wichtigste Fest der Christenheit: die doch für „unmöglich“ geglaubte Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Unmögliches wird möglich gemacht - das gibt uns Vertrauen und die Gewissheit auch in unseren heutigen alltäglichen Schwierigkeiten und Sorgen. Mit der Auferstehung, darauf folgend dem Emmausgang und danach dem ersten Pfingstfest, war ein ungeheurer Aufbruch und Umbruch verbunden: Jünger, Gläubige, Christen machten sich auf den Weg, der die Welt bis heute verändern sollte.

Ostern will und kann unseren Lebenshorizont verändern und weiten – gehen müssen wir den Weg des Glaubens jedoch selbst. Das gilt auch für das kirchliche Leben hier bei uns in Iserlohn im Umgang mit vielen Veränderungen, bleibenden Fragen und Enttäuschungen, mit dem wir uns im Alltag und im kirchlichen Leben konfrontiert sehen.

Wenn wir in diesen Tagen Ostern feiern, dann wünschen wir uns österliche Freude und Tatkraft; dass wir den Perspektivwechsel hinbekommen, um im Respekt vor Bewährtem auch neue Wege gehen und heute in Iserlohn glaubwürdig und ansteckend Kirche zu sein.

Neben dieser „ernsten“ Seite feiern wir Ostern aber auch als fröhliches Familienfest, den Beginn der grünen Jahreszeit, der langen Tage. Die Familie ist die Keimzelle der Gesellschaft. Was Menschen in dieser Gesellschaft bewegen können in den Gemeinden, der Stadt und weit darüber hinaus, davon lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünschen Ihnen

**Vikar Stefan Kendzorra und
Kathrin Heckmann (kathIs-Redakteurin)**



GLAUBE

Wie hältst du es mit der Religion?

Warum glaube ich an Gott und was können Gründe sein für ein Nicht-Glauben wollen oder können? Das sind existenzielle Fragen, die sich viele von uns stellen, gerade auch weil sie eng verbunden sind mit der Suche nach dem eigentlichen Sinn des Lebens: Wo kommen wir her, wer sind wir, wo gehen wir hin....

Wir haben zwei Menschen zu ihren Überzeugungen befragt. Zum Auftakt kommt in dieser Ausgabe der Theologe Stephan Knops zu Wort.

Stephan,

...wie können Sie von der Existenz von etwas überzeugt sein, was weder zu sehen noch zu fassen ist?

Es gibt viele Dinge, die man nicht sehen oder fassen kann, und doch gibt es sie – Liebe, Vertrauen, Hoffnung... diese Dinge kann man aber trotzdem erfahren. So ist es mit Gott vielleicht auch – ich mache in meinem Leben die Erfahrung, dass es Gott gibt und dass er das Leben trägt bzw. ich deute die Erfahrungen meines Lebens vor diesem Denkhintergrund. Wenn ich merke, dass das trägt, ist das genauso viel wert wie ein konkretes Sehen oder Fassen!

Braucht der Mensch eine spirituelle Ebene, oder ist auch ein rein materialistisches Leben möglich?

Zunächst scheint ein rein materialistisches Leben erst einmal möglich, aber ich glaube, dass die spirituelle Ebene irgendwann jeden Menschen beschäftigt, die einen früher, die anderen später. Grundfragen zur eigenen Existenz, zum Sinn des Daseins etc. dürften sich die meisten irgendwann stellen – oft sicher auch mit dem Ergebnis, dass diese Fragen kaum Relevanz für das eigene Leben zu besitzen scheinen!

Was bedeutet Beten für Sie?

Beten ist sehr wichtig und unverzichtbar für mich, weil es bedeutet, zur Ruhe zu kommen, mit Gott im Zwiegespräch zu sein, ihm mein Leben und das, was mich beschäftigt, zu erzählen. Dadurch bleibt die Verbindung zu Gott lebendig und stärkt auch die Selbstreflexion.



Stephan Knops,
Theologe

Kann man ein guter Mensch sein ohne Gottesglauben?

Ganz bestimmt. Viele Menschen, die angeben, Atheist oder Agnostiker zu sein, sind zum Beispiel sozial und ehrenamtlich engagiert, pflegen Angehörige, sind gute Zuhörer/innen... Aus christlicher Perspektive würde ich sagen, dass das nur möglich ist, weil der Heilige Geist diese guten Dinge bewirkt und ermöglicht. Jemand ohne Gottesglauben würde aber natürlich eine andere Erklärung dafür haben.

Ist nicht der Gottesglaube ein Machtspiel? Ein Spiel mit der Angst, ein Belohnungssystem? „Wenn ich lieb zu anderen bin und spirituelle Gesetze befolge, komme ich dahin, wo Milch und Honig fließen...“

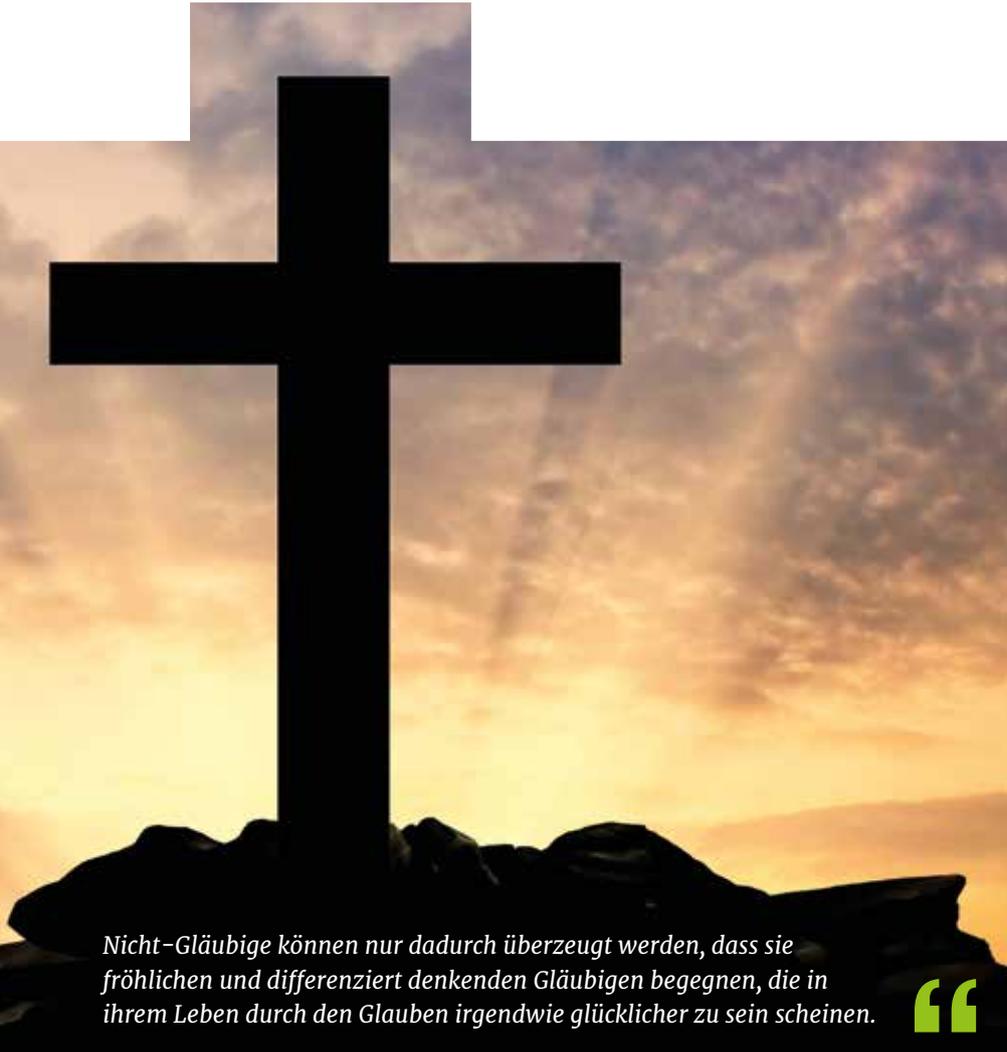
So ist es im Laufe der Geschichte sicherlich zu oft gewesen und leider bis heute. Vielen aus der Generation meiner Eltern oder Großeltern ist auf diese Weise etwa der Zugang zum Thema Beichte und Buße sehr verbaut worden, weil sie mit einem Bild



von Gott als strenger und kritischer Richter aufgewachsen sind. Allerdings ist der Kern des Glaubens nicht darin zu suchen, möglichst viele Gebote (so gut und richtig diese sein mögen) zu befolgen und dann dafür belohnt zu werden. Grundsätzlicher geht es um etwas ganz anderes: Der Glaube an Gott kann dafür sorgen, dass ich mich, so wie ich bin, geliebt und angenommen fühle.

nur dadurch überzeugt werden, dass sie fröhlichen und differenziert denkenden Gläubigen begegnen, die in ihrem Leben durch den Glauben irgendwie glücklicher zu sein scheinen. Dann wird man vielleicht neugierig und lässt sich darauf ein, seine eigenen Erfahrungen mit Gott zu machen und den Gedanken zuzulassen, dass es ihn vielleicht doch geben könnte! Durch ein miesepetriges Gesicht hingegen wird man wohl kaum jemanden mit dem Glauben anstecken können.

gibt es viele Aspekte unseres Glaubens- und Gemeindelebens, die sich verändern werden. So, wie es in den vergangenen 2000 Jahre immer wieder starke Veränderungen gegeben hat und der Glaube unter ganz verschiedenen Bedingungen immer wieder weitergetragen worden ist. Selbst wenn wir also noch nicht immer konkrete Lösungen haben – als gläubige Menschen setzen wir auch hier nicht auf Angst, sondern auf Hoffnung und Vertrauen!



Nicht-Gläubige können nur dadurch überzeugt werden, dass sie fröhlichen und differenziert denkenden Gläubigen begegnen, die in ihrem Leben durch den Glauben irgendwie glücklicher zu sein scheinen. “



Diese Einsicht gibt sehr viel Kraft. Angst hat da keine Chance, kritische Selbstreflexion aber wohl – sonst landen wir ja bei einem Kuschelglauben.

Mit welchen Argumenten würden Sie Nicht-Gläubige von der Existenz Gottes überzeugen wollen?

Ich glaube nicht, dass es möglich ist, Nicht-Gläubige mit Argumenten davon zu überzeugen. Man kann den Glauben niemandem beibringen wie eine Sprache oder Mathematik. Nicht-Gläubige können

Wie sehen Sie die Zukunft des Glaubens und der Kirche?

Von dunklen Szenarien lesen und hören wir ja sehr häufig. Zahlenmäßig wird die Zahl der Gläubigen in der nächsten Zeit ohne Zweifel geringer – diesen Trend gibt es aber schon lange. Das muss aber erst einmal nicht nur schlecht sein, denn es zwingt die Kirche ja dazu, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie sie in Zukunft den Gottesglauben weitertragen will. Und auch wenn sie auf bestimmte Inhalte des Glaubens nicht verzichten kann und wird,

Info



Messdiener werden!

Messdiener sein tut nicht weh und ist auch nicht schwer. Gemeinsam mit anderen am Altar zu stehen, Gott zu dienen und bei diversen Aktionen mitzumachen, macht viel Spaß.

Wenn du dich dafür interessierst, sprich einfach Bernadette Knufmann oder Laura Strelzyk über E-Mail an (messdiener@pviserlohn.de) oder einen der anderen Messdiener aus deiner Gemeinde.

Wir freuen uns auf dich!

Wir, die Messdiener-Gruppe „CREDOPE“, stellen euch mit Humor die Arbeit der Messdiener vor:



Rezept-Vorschlag zu Ostern



„Süßes Osterlämmchen“

Ein süßes Osterlamm ist ganz einfach und ruck-zuck gebacken – zum Verschenken oder selbst Genießen. Für drei Lämmchen brauchen Sie:

Je 250 g weiche Butter und Zucker
1 Pck Vanillezucker
5 Eier
375 g Mehl

2 1/2 TL Backpulver
Etwas abgeriebene Zitronenschale
(Bio-Zitrone)
5 EL Milch

Butter schaumig rühren, Zucker und Vanillezucker dazu geben. Eier einzeln dazu rühren. Mehl mit Backpulver mischen und zusammen mit Milch und Zitronenschale nach und nach einrühren. Den Teig auf drei Portionen aufteilen und in die gut gefetteten und mit Semmelbröseln ausgestreuten Formen füllen.

Die Ohren gegebenenfalls mit Zahnstochern verstärken. Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad (Umluft 180 Grad) rund 40 Minuten backen. Die Lämmchen nach dem Backen vorsichtig aus der Form lösen und auf einem Kuchengitter auskühlen lassen. Danach Lämmchen dick mit Puderzucker bestreuen oder mit einem „Fell“ aus Buttercreme verzieren. Dafür schlagen Sie 250 g weiche Butter gründlich auf, bis sie fast weiß ist. Dann rühren Sie nach und nach 250 g mit Vanillezucker gemischten Puderzucker dazu, füllen die Masse in einen Spritzbeutel und überziehen das Lamm mit Buttercreme-Löckchen.

Nach christlicher Tradition steckt man dem Osterlamm eine kleine Osterfahne zwischen die Vorderbeine. Aber auch mit einer schlichten roten Schleife um den Hals sieht das Lämmchen einfach zum Anbeißen aus.



GLAUBE

Fasten – Weniger ist manchmal mehr

Kirchen-ABC Fasten und Karwoche

Fasten gleich Einschränkung und Verzicht – eine einfache Gleichung? Sicher bedeutet Fasten der teilweise oder vollständige Verzicht auf Nahrung, nur auf bestimmte Speisen und Getränke oder auch auf schlechte Angewohnheiten.

Das kann sehr vernunftbetonte, gesundheitliche Gründe haben: Wir wollen uns von angefütterten Pfunden verabschieden, unserer Gesundheit durch Verzicht auf Koffein, Fast Food, Nikotin oder Alkohol etwas Gutes tun, vielleicht einen Startpunkt setzen für ein allgemein gesünderes Leben. Ein Entgiften des Körpers oder neudeutsch „detox“ wird damit gern in Verbindung gebracht – die Medien sind voll davon und auch von Mittelchen oder Menschen, die uns dabei helfen wollen. Schon in antiken Schriften finden sich Hinweise auf die gesundheitlichen Vorteile des Fastens und das wird auch heute noch von vielen bestätigt – der Körper werde „auf Null gesetzt“ und die Selbstheilungskräfte aktiviert.

Fasten als spirituelle Erfahrung

Religiös motiviertes „spirituelles“ Fasten fand und findet sich in beinahe jeder Glaubensgemeinschaft: Im Islam als Fastenmonat Ramadan und für Juden ist der Versöhnungstag Jom Kippur mit Fasten verbunden. In den östlichen Religionen üben Asketen teils extremes Fasten, buddhistische und hinduistische Gläubige legen ihre persönlichen Fastentage selbst fest.

Fasten mal anders – die neuesten Videos von „CREDOPE“:



Fasten 2.0



Katholische Christen fasten an 40 Tagen zwischen Aschermittwoch und Ostern – die Tage der österlichen Bußzeit mit dem Höhepunkt und Abschluss der Karwoche zwischen Palmsonntag und Ostern. Auch der Freitag im Gedenken an den überlieferten Todestag Jesu Christi ist heute noch für viele Christen der allwöchentliche fleischlose Tag.

Warum aber verzichten wir bewusst und freiwillig?

Wer es einmal versucht und durchgehalten hat, wird bestätigen: Das Weglassen bedeutet auch ein Mehr – mehr Zeit, mehr Energie für das, was uns wirklich wichtig ist, eine Rückbesinnung auf Werte, die nicht so schnelllebig sind wie ein Tatort, eine Pizza oder die abendlichen Süßigkeiten auf dem Sofa. Schokolade, Streitereien, Fernsehen – worauf verzichtet wird, unterscheidet sich je nach Kultur und Religion. Allen ist aber gemeinsam: Fasten, das heißt auch immer sich zu besinnen, nachzudenken und durch bewussten Verzicht zu sich zu kommen..

Karwoche – stille Zeit

Im Kirchenjahr bezeichnet die Karwoche (von althochdeutsch „Char“ – Kummer, Klage, Trauer) die letzte Woche der Fastenzeit und die Trauerwoche vor Ostern. Nach jahrhundertealtem Brauch schweigen in allen katholischen Kirchen vom Abend des Donnerstags vor Ostern (Gründonnerstag) aus Trauer um das Leiden und Sterben Jesu Christi die Glocken. Sie „fliegen nach Rom“ hat man früher den Kindern gern dazu erklärt. Erst in der Feier zur Osternacht dürfen sie wieder läuten. In der Zwischenzeit werden Ratschen, Klappern und Ähnliches als Ersatz – auch für die Altarschellen – genutzt.



Fasten in den Weltreligionen

Juden haben mehrere Fastentage: vor Purim, vor Pessach, am Versöhnungstag Jom Kippur. Stets gilt aber die Regel: Faste nie länger als 25 Stunden am Stück – die Gesundheit geht vor. Der strengste Fasttag im Judentum ist Jom Kippur. Das Fasten ist an diesem Tag allumfassend und bedeutet für diejenigen, welche die religiöse Tradition befolgen, eine ganze Nacht und den ganzen darauffolgenden Tag weder zu essen noch zu trinken. Kein Sex, kein Autofahren, kein Baden oder Schminken – nichts soll den Prozess der seelischen Reinigung stören.

Eine allgemeine Fastenzeit gibt es für **Buddhisten** nicht, wohl aber bestimmte Traditionen. Allgemein spielt der Verzicht im Buddhismus eine wichtige Rolle, anders aber als in der westlichen Welt geht es vor allem darum, Ursachen von Leid zu überwinden, das beispielsweise durch Egoismus entsteht. Buddhistische Mönche verzichten zwischen Juli und Oktober auf das Umherziehen, so legte es schon Buddha fest. Die im Sommer sprießende Saat sollte nicht von den Wandermönchen zertrampelt werden.

Auch **Hindus** haben keine einheitlichen Fastenzeiten. Manche Gläubige fasten zum Ehrentag einer Gottheit, die ihnen viel bedeutet, andere folgen in ihrem Verzicht auf Nahrung dem Beispiel Gandhis auf politischer Ebene.



HILFE

DICH.de = \heartsuit^2

Hilfe durch Dich gleich Liebe zum Quadrat – die herzlichste Formel der Welt

Warum das Ehrenamt in der Caritas so wichtig ist

Liebe Deinen Nächsten – so steht es schon im Markus-Evangelium geschrieben und dieser Leitsatz ist in der heutigen Zeit aktueller denn je. Für die Caritas bedeutet er, konkrete Hilfe in vielen Lebenslagen zu leisten, und bei der Bewältigung dieser großen Aufgabe sind ehrenamtliche Helfer eine wichtige Unterstützung.

Zur Gewinnung neuer Mitglieder und Helfer hat die Caritas die Kampagne „Hilfe durch Dich gleich Liebe zum Quadrat“ ins Leben gerufen. Sie soll auf die vielen Projekte, die die Caritas unterstützt und ausführt, aufmerksam machen und noch mehr Menschen dafür begeistern. Etwas Schönes gemeinsam unternehmen, Hilfestellung bieten oder einfach nur da sein, ein Lächeln schenken und zuhören – das sind Beispiele für ehrenamtliches Engagement.

*Nicht irgendwo, sondern hier,
 bei Dir vor Ort. Hilfe durch
 Dich – kommt an!*

Infos zu Caritas
 und Ehrenamt:



Konkret kann dieses Ehrenamt in vielen verschiedenen Bereichen ausgeübt werden, ganz nach Interesse und Veranlagung.

In Iserlohn, Letmathe und Hemer gibt es folgende Möglichkeiten:

CariTasche – Im Tafelladen werden Bedürftigen überschüssige, aber qualitativ einwandfreie Lebensmittel zum Preis von rund 10 % des Warenwertes zur Verfügung gestellt.

CariChic – Die Boutique für die ganze Familie bietet Second-Hand-Kleidung zu fairen Preisen. Nachweislich Bedürftige erhalten 50 % Rabatt. Überschüsse aus dem Verkauf kommen anderen Caritas-Projekten wie ZeitGESCHENK, dem ambulanten Kinder- und Familienhospiz-Dienst, zugute.

ZeitGESCHENK – Der mobile Kinder- und Familienhospiz-Dienst unterstützt bei Trauer, Tod und lebensverkürzenden Krankheiten in den Familien.

Is´was?! – Von Oktober bis April bietet die Caritas montags und donnerstags einen Mittagstisch an.



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann werden Sie Mitglied in der Caritas und helfen uns helfen! Durch Ihre Mitgliedschaft ermöglichen Sie unabhängige und verlässliche Hilfe für diejenigen, die es alleine nicht schaffen.

Weitere Infos und Ansprechpartner unter:

www.caritas-iserlohn.de/sonstiges/caritas-im-dekanat/



MENSCHEN

Mutter-/Vater-Kind-Kur und Kuren für pflegende Angehörige

Wenn der Akku leer ist – die Caritas hilft bei der Vermittlung

Der Alltag vieler Mütter und Väter mit all seinen Facetten bietet ihnen oft kaum die Möglichkeit, wieder Kraft zu tanken. Sie fühlen sich überlastet und schlimmstenfalls endet diese Überlastung in einer Krankheit, die oft mit Abgeschlagenheit und Kopf- oder Rückenschmerzen beginnt und bis zum Burn-Out reichen kann. Waren es früher ausschließlich Mütter, die mit ihren Kindern die Möglichkeit einer gemeinsamen Kur nutzten, so sind inzwischen auch viele Väter betroffen.

Die Mutter-/Vater-Kind-Kuren sollen der allgemeinen Erholung dienen und dabei helfen, gesundheitliche Probleme zu beseitigen.

Die Hauptzielpersonen der Kuren sind die Mütter und Väter, deren Gesundheit bei einem Antrag oberste Priorität hat. Falls die Kinder während der Kur zu Hause nicht ausreichend betreut werden können oder selbst erholungsbedürftig sind, so können sie die Elternteile begleiten. In der dreiwöchigen Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahme fern vom familiären Umfeld können betroffene Eltern an sich selbst denken, aber sich auch stressfrei und ohne Zeitdruck dem Kind zuwenden und die Freizeit mit ihm verbringen.

Die Finanzierung der Kuren wird durch die Krankenkassen getragen, für den Kurenden fällt lediglich der gesetzliche Eigenanteil an. Sollte es Probleme bei der Bereitstellung dieses Eigenanteils geben oder das Taschengeld während des Aufenthaltes fehlen, so können Mütter und Väter beim Müttergenesungswerk finanzielle Unterstützung beantragen.

Der Caritasverband bietet seit einigen Wochen seine Hilfe bei der Beantragung von Mutter-/Vater-Kind-Kuren an. In der Beratungsstelle sind entsprechende Attestformulare erhältlich, mit denen die Eltern

sich an ihren Arzt wenden können. Nach Ausstellung des entsprechenden Attestes hilft die Caritas bei der Fertigstellung der Unterlagen für die Krankenkasse und der Auswahl der passenden Klinik. Lassen Sie sich nicht entmutigen, falls die Krankenkasse Ihren Antrag ablehnen sollte. Die Beratungsstelle unterstützt Sie auch bei einem Widerspruch.

Für pflegende Angehörige oder Elternteile mit behinderten Kindern halten einige Kureinrichtungen spezielle Angebote vor. Diese Vorsorge- und RehaMaßnahmen sollen den Pflegenden kräftigen und gesundheitlichen Störungen vorbeugen. Auch hier hilft die Caritas bei der Vorbereitung und Antragstellung.

Fragen & Unterstützung:

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zu diesem Thema oder wenn Sie Unterstützung bei der Beantragung einer Kur benötigen an das Caritas-Familienzentrum.



Ihre Ansprechpartnerin ist Frau **Inci Atay**, Tel. **02371 7893597** oder i.atay@caritas-kuren.de.

Mit ihr können Sie einen Beratungstermin abmachen, zurzeit montags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 13 bis 15 Uhr, zusätzlich nach Vereinbarung.





Kibagare Good News Centre – eine Nachlese

Schwester Emmah dankt allen Spendern

Im Oktober und November des vergangenen Jahres besuchte anlässlich der 30-jährigen Partnerschaft eine Gruppe des Pastoralverbundes Iserlohn das Kibagare Good News Centre in Nairobi und erlebte dort zwei beeindruckende und bewegende Wochen (wir berichteten in der letzten kathls). Im rund 600 kg schweren Gepäck befanden sich damals nicht nur eine große Geldspende, sondern auch viele nützliche und Freude bringende Gegenstände. Nun hat den Pastoralverbund ein Dankesbrief erreicht, der den engagierten Menschen aus den Gemeinden zeigt, wie gut ihre Hilfe angekommen ist und wieviel Positives sie bewirken konnten. **Schwester Emmah schreibt:**

An unsere lieben deutschen Freunde in Iserlohn,

(...) ich möchte mich herzlich für eure Geschenke bedanken, für Medizin, Kleidung, Schuhe, Puppen, Bälle, Stifte, Scheren, Handys, Brillen und einen Laptop, und für das Geld: Ich erhielt insgesamt mehr als 9.000 Euro, die von euch vor dem Besuch in Kenia in eurer Gemeinde gesammelt worden waren. Ich bin sehr, sehr dankbar für eure Großzügigkeit. Ich habe nicht genug Worte, um meine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Wir haben den Kindern und Erwachsenen zu Weihnachten Kleidung und Schuhe gegeben. Ihr hättet sehen sollen, wie glücklich sie waren!"

Nachfolgend beschreibt Schwester Emmah, wie die weiteren Spenden verteilt wurden: Die Puppen erhielten die Kinder im Kindergarten, außerdem, wie auch die Kinder der Vorklasse, Buntstifte zum Zeichnen und Malen. Die Brillenfassungen bekommen nun Kinder, die eine Brille benötigen und die Medikamente waren genau die, die in der Ambulanz des KGNC verwendet werden. Handys erhielten die Angestellten, die bisher keines hatten.

„In der Tat waren alle Gegenstände, die ihr uns gegeben habt, sehr nützlich und wir schätzen alles sehr.“

Schwester Emmah beschreibt aber auch die Probleme, unter denen die Menschen in Kenia derzeit zu leiden haben:

„Im Moment ist es hier sehr heiß: 26 Grad. Wir sollten eigentlich die Ernte einfahren, aber leider hatten wir nicht genug Regen, so dass die Pflanzen nicht keimten. Wir warten auf viel Regen im März. (...) Die beste Zeit, um nach Kenia zu kommen, sind die Monate August und September. Es ist normalerweise warm.“

Die Freude und Dankbarkeit aller vor Ort bringt Schwester Emmah am Ende des Briefes zum Ausdruck:

„Die Kinder, Lehrer und die Mitarbeiter, sie alle übermitteln euch Grüße. Wir freuen uns darauf, euch wiederzusehen!“

Sr Emmah



Ein willkommenes Geschenk zu Weihnachten.



„Meine neue Puppe!“

Die Fußball-WM kann kommen!



Gut ausgerüstet für die Schule.

Glückliche Mitarbeiter
und ihre Handys.Die Schüler und Schülerinnen sind mit
Feuereifer dabei.Spendenkonto
des Kenia-Teams überKath. Kirchengemeinde Iserlohn
Bank für Kirche und Caritas
DE98 4726 0307 0034 280107
Stichwort Kibagare Good News
Centre oder Sr. Emmah ASN

Aktivitäten der Kolpingsfamilie Hennen in 2018

17.03.2018 | 11:00
„Pack die Badehose ein“,
Besuch Aqua Magis
Plettenberg“*

01.05.18 | 10:00
Maiwanderung zum Hof
Moneke nach Sümmern
Mitglieder & Freundeskreis

18.-22.05.2018
Pfingstzeltlager der
Hennen Kolpingjugend*

31.05.2018
Baseballturnier der
Kolpingjugend im KiZ*

27.-29.07. 2018
Kolping-Fußballmeisterschaft in Langen,
Kolpingjugend*

11.11.2018 | 17:00
Martinsumzug, Mitglieder &
Gemeinde, KiZ

*Anmeldung erforderlich KiZ = Kirchenzentrum Herz-Jesu Hennen

**KOLPINGSFAMILIE
HENNEN e.V.**

17.11.2018 | 20:11
Prinzenproklamation,
Mitglieder & Freundeskreis, KiZ

30.11.18 19:00
Kolpinggedenktag,
Mitglieder & Freundeskreis, KiZ

Aktuell weitere Termine unter:
www.kolping-hennen.de



MUSICA
SACRA

Geistliche Abendmusiken an St. Aloysius

Musikalische Einstimmung in den Sonntag

Mehrmals in diesem Jahr lädt St. Aloysius wieder ein zu Geistliche Abendmusiken. Diese Form der Abendmusik hat eine lange Tradition: Man denke nur an Dietrich Buxtehude, einen begnadeten Musiker der Bachzeit in Lübeck, oder an die bekannten Evensongs an den Colleges und Kathedralen Englands, bei denen Orgelvorspiele und von der Orgel begleitete Chorgesänge eine bedeutende Rolle spielen.

Alexander Nikolaev und Klaus Stehling | 21. April 2018 | 18 Uhr

Bereits im März gastierte das Kölner Ensemble „Vokalexkursion“ in Iserlohn. Die nächste Abendmusik wird am **Samstag, dem 21. April, mit Alexander Nikolaev, Saxophon und Klaus Stehling, Orgel** gestaltet. Das Duo Nikolaev/Stehling war in den letzten Jahren zu Konzerten in ganz Deutschland eingeladen, aber auch bei unseren französischen Nachbarn in Amiens und Paris zu Gast. Komponisten wie Andreas Willischer und Robert Jones haben dem Duo Werke geschrieben, von denen einige nun auch in Iserlohn zu hören sein werden. Man darf gespannt sein, welche Klänge die reizvolle Kombination von **Saxophon und Orgel** im großen Klangraum der Aloysiuskirche entwickeln wird.

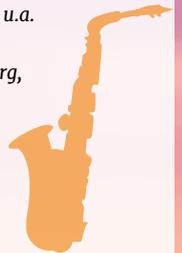
Chor „Varietas Canti“ | 07. Juli 2018



Am 7. Juli, ebenfalls an einem Samstag, ist „Varietas Canti“ zu Gast. Das Vokalensemble ist ein Zusammenschluss ehemaliger Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Ursprünglich als Männerchor konzipiert, handelt es sich inzwischen um einen gemischten Chor.

In dem Konzert erklingen unter anderem Werke von Monteverdi, Schütz und Johann Sebastian Bach. Die Leitung hat Johann-Ardin Lilienthal.

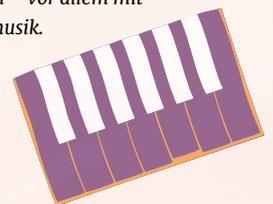
Alexander Nikolaev, Saxophon: geboren und aufgewachsen in Alma Ata (Kasachstan), studierte Saxophon zunächst in St. Petersburg, dann in Dortmund und Köln, u.a. bei Prof. Daniel Gauthier. Er ist Preisträger verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe. Sein Repertoire reicht von der Barockmusik bis zu zeitgenössischen Werken. Als Gastsolist spielte er u.a. mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt St. Petersburg, dem Orchester des Mainski-Theaters, in der Carnegie-Hall, in Amsterdam und mit verschiedenen deutschen Orchestern.



Klaus Stehling, Orgel: studierte Germanistik, Schulmusik, Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik, Orgel unter anderem bei Domorganist Johannes Viehöver in Paderborn und dem Dortmunder KMD Prof. Hatto Ständer. Neben seiner Tätigkeit als Oberstudienrat am Dortmunder Mallinckrodt-Gymnasium geht er einer regen Konzerttätigkeit nach, die ihn in den vergangenen Jahren neben Konzerten in der Region auch in den Hamburger Mariendom, in den Berliner Dom, nach Mallorca und in die Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche führte. Außerdem erschien im Lauf der Jahre eine Folge von über 20 CD-Einspielungen – vor allem mit Chor- und Orgelmusik.

Musica Sacra
ISERLOHN

Veranstaltungshinweise und Informationen rund um „Musica Sacra Iserlohn“ erhalten Sie auf der Webseite www.musica-sacra-iserlohn.de





Junger Chor im Pastoralverbund Iserlohn – *Jetzt einsteigen!*

Du singst gerne? Du suchst eine nette Gemeinschaft mit jungen Leuten zwischen 14 und 40 Jahren? Du willst Kirche gerne auf zeitgemäße Art und Weise mitgestalten?

Dann bist du beim Jungen Chor genau richtig!

Wir treffen uns regelmäßig dienstags um 19.45 Uhr zur gemeinsamen Probe im Forum St. Pankratius am Hohler Weg.

Die Probenarbeit beginnt immer mit einem Einsingen für die Stimme, das von unserer Stimmbildnerin Anna-Kristina Naechster geleitet wird. Sie bietet während der Probe dann auch Einzelstimmführung an, sodass Deine Stimme kontinuierlich fachgerecht und gesund ausgebildet wird.

Die Musik, die wir singen, ist sehr unterschiedlich. Im letzten Jahr waren wir beim großen Projekt der Iserlohner Chöre, dem Weihnachtsoratorium von J.S. Bach, dabei. Bei Nightfever-Abenden in Iserlohn und Umgebung singen wir moderne christliche Songs, die sogenannte Praise- and Worship-Music. Und zu unseren nächsten Auftritten erklingt „A little Jazz Mass“ von Bob Chilcott im Zusammenspiel mit einem Jazz-Trio.



Für weitere Einblicke in unseren Chor-Alltag schau dir doch unser Video an:





MENSCHEN



Misereor 2018 – Heute schon die Welt verändert?

Indien - Mehr Lebensqualität durch Wissen und Mut

Die 60. Fastenaktion des katholischen Hilfswerks Misereor unter dem Motto „Heute schon die Welt verändert?“ wird gemeinsam mit der Kirche Indiens gestaltet. Im Mittelpunkt steht die Frage „Was ist Lebensqualität?“ Die Organisatoren wissen, dass die sozialen und ökologischen Probleme nur gemeinsam bewältigt werden können, damit Menschen in allen Ländern die Chance auf ein menschenwürdiges, gutes Leben haben.

Zwei Projekte in Indien stehen beispielhaft für viele andere Förderprogramme von MISEREOR, sie heißen JEEVAN und JKGVS.



Eigener ökologischer Anbau und selbst für die Rechte kämpfen – dafür steht auch MISEREOR.

JEEVAN ist Hindi und bedeutet „Leben“. Das Team dieses Projektes unterstützt die Dorfbewohner dabei, ihre Probleme weitgehend eigenverantwortlich zu lösen. „Wir wollen nicht, dass die Dörfer, in denen wir arbeiten, abhängig von uns werden“, sagt der 42-jährige promovierte Soziologe Saju Moonjely Kunjavara. „Wir helfen ihnen dabei, stärker zu werden, damit sie ihre Situation selbst verbessern können.“ Die Caritas unterstützt im Rahmen des Projektes lokale Gruppen bei ihren Zielen, z. B. eine bessere Wasserversorgung zu schaffen, eine neue Dorfstraße zu bauen oder Alkoholmissbrauch einzuschränken. Gleichzeitig erklären die Sozialarbeiter der Caritas den Bewohnern, welche Ansprüche und Rechte sie gegenüber der Regierung haben.

Das Projekt JKGVS (zu Deutsch: Vereinigung für Wohlfahrt und ländliche Entwicklung) unterstützt Menschen im Armenviertel Malaai-Pakdi der Stadt Patna darin, ihr Recht auf Wohnen, Arbeit und Bildung einzufordern und durchzusetzen und somit auch für sie Perspektiven zu schaffen. Aus Patna stammt auch Saraswati Devi, die dem Plakat der MISEREOR-Aktion 2018 ihr Gesicht gibt:



Saraswati Devi sagt: „Meine Hütte ist mein Taj Mahal – dafür kämpfe ich bis aufs Blut!“

Im Januar 2015 wurden trotz massiven Widerstandes von Saraswati Devi und ihrer 500 Nachbarn alle Hütten der Siedlung niedergewalzt, um für Parkplätze reicher Immobilienbesitzer Raum zu schaffen. Dann begegnete sie Schwester Dorothy Fernandes von der MISEREOR-Partnerorganisation Jan Kalyan Gramin Vikas Samiti: Gemeinsam erkämpften sie die verlorenen Wohnflächen zurück und konnten später sogar mit Unterstützung der Behörden ihr Zuhause wieder aufbauen. ●



Zur Unterstützung der Fastenaktion und somit auch der beiden oben beschriebenen Projekte verkauft der Pastoralverbund Iserlohn selbstgestaltete Osterkerzen.



Termine



April 2018

2.4.2018 | Ostermontag | 11:15 Uhr
Familiengottesdienst in
St. Aloysius

8.4.2018 | 11:15 Uhr
Erstkommunion in St. Aloysius

8.4.2018 | 09:30 Uhr
Gemeindestammtisch nach der
Messe (HlSt. Dreifaltigkeit),
Vinzenzkonferenz

15.4.2018 | 11:15 Uhr
Erstkommunion in St. Hedwig,
Nußberg

24.4.2018 | 19:30 Uhr
Bibelkreis im Forum
St. Pankratius, kleiner Raum

24.4.2018 | 19:30 Uhr
Bibelkreis im Forum
St. Pankratius, kleiner Raum

25.4.2018 | 20:00 Uhr
„Senfkorn“ – Erster Gesprächs-
abend für Erwachsene, die
getauft oder gefirmt werden
möchten oder Interesse am
Austausch über den Glauben
haben, Forum St. Pankratius
*Weitere Gesprächsabende sind am
30.5. und 27.6.*

28.4.2018 | 10:00 Uhr u. 15:00 Uhr
Firmfeiern in St. Gertrudis und
St. Aloysius

29.4.2018
Josefschutzfest mit
Kolpingfamilie Sümmern

29.4.2018 | 11:15 Uhr
Erstkommunion in St. Aloysius
für die Kinder aus den Gemein-
den Herz Jesu und St. Peter und
Paul

5.5.2018 | 10:00 – 16:00 Uhr
Klausurtag des GPGR mit
Gemeindeteams und
Interessierten, Thema:
Lokale Kirchenentwicklung

6.5.2018 | 09:00 Uhr
Erstkommunion in St. Gertrudis,
Sümmern

6.5.2018 | 09:30 Uhr
Gemeindestammtisch nach der
Messe (HlSt. Dreifaltigkeit),
Familienkreis III

6.5.2018 | 11:00 Uhr
Erstkommunion in St. Josef,
Iserlohrerheide

11. – 13.5.2018
Pankratiustag

Liebe Gemeinden!

Auch in diesem Jahr feiert der Pastoralverbund Iserlohn den traditionellen Pankratiustag. Der Auftakt ist am **Sonntag, dem 6. Mai 2018, um 17:00 Uhr mit einer Ökumenischen Kirchenmusikalischen Vesper in der Evangelischen Bauernkirche / Altstadt Iserlohn.** In dieser Feier erfahren die Teilnehmer einige Aspekte über die Geschichte der Verehrung des Hl. Pankratius gestern und heute.

Am **Freitag, dem 11. Mai 2018, ist um 17:00 Uhr im Forum St. Pankratius eine Vernissage des Kunstvereins Iserlohn.** Die Ausstellung steht unter dem Leitwort „**Glaube, Hoffnung, Liebe**“, in der Kunstwerke unterschiedlicher Iserlohrer Künstler zu sehen sein werden.

Höhepunkt und Abschluss des Pankratiustag-wochenendes ist der **zentrale Gottesdienst am Sonntag, dem 13. Mai 2018, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Aloysius.**

In der Festmesse, die **Weihbischof Dominicus (Paderborn)** zelebriert, feiern wir die **Gründung der neuen Pfarrei St. Pankratius.** Gleichzeitig hören die Besucher des Hochamtes die **Messe G-Dur, D 167 von F. Schubert** mit Kammerchor, Collegium Vocale, Solisten und Orchester.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist **Begegnung im Forum St. Pankratius.** Dazu gibt es Getränke und einen Imbiss. Außerdem besteht auch dann die Gelegenheit, sich von **Vikar Stefan Kendzorra** zu verabschieden, der nach vier Jahren in Iserlohn in den Pastoralverbund Arnsberg wechselt. Dort soll er unter anderem die aus Lateinamerika stammende christliche Gemeinschaft Shalom geistlich begleiten.

Herzlich willkommen!



26.5.2018
Jakobsweg in der Soester Börde,
Kolping

29.5.2018 | 09:00 Uhr
Frauenfrühstücksgespräch
in HlSt. Dreifaltigkeit, Thema:
England – „Eine Insel der
Seligen“?! Referent: Vikar
Frederic Kernbach

29.5.2018 | 19:30 Uhr
Bibelkreis im Forum
St. Pankratius, kleiner Raum

Juni-August 2018

3.6.2018 | 9:30 Uhr
Gemeindestammtisch in
HlSt. Dreifaltigkeit, Thema:
Missions-Sonntag „Indonesische
Insel SUMBA“; mit Besuch von Pater
Jack

9.6.2018 | 11:00 – 15:00 Uhr
„Rosenkranz – Perlen
des Glaubens“: Kinder und (Groß-)
Eltern basteln und beten den
Rosenkranz, Leitung: Vikar Frederic
Kernbach im Forum St. Pankratius

9.6.2018
Kolping – Veranstaltung
besonders für Familien mit Kindern
geeignet auf dem Hof Drepper,
Thema: „Alle guten Gaben“

20.6.2018 | 19:30 Uhr
Regelmäßige Treffen einzelner Ver-
treter der Kirchenteams mit dem PV
Leiter und Begleitung durch eine/n
BeraterIn aus Paderborn im Forum
St. Pankratius

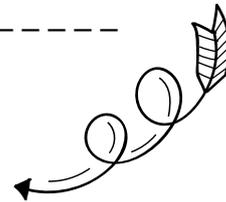
26.6.2018 | 19:30 Uhr
Bibelkreis im Forum
St. Pankratius, kleiner Raum

4.8.2018 | 15:00 Uhr
Waldgottesdienst im Heidewald
Treffpunkt: St. Josef



Rätselspaß mit tollen Preisen!

1. 1. Tag in der Fastenzeit -----
2. Form der Kirche St. Michael -----
3. Institution, die Mutter-Kind-Kuren ermöglicht -----
4. Name des mobilen Hospizdienstes -----
5. Werden für die Misereor-Aktion verkauft -----
6. Ortsteil, in dem die Kirche St. Michael liegt -----
7. Hilfe durch Dich gleich Liebe zum -----
8. Sonntag vor Ostern -----
9. Armenviertel der Stadt Patna -----



1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Tragen Sie hier das Lösungswort ein.

Lösen Sie das Rätsel und gewinnen Sie einen GUTSCHEIN im Wert von 20 Euro vom „Weltladen – fair handeln“ in Iserlohn am Theodor-Heuss-Ring 7.

Alles, was Sie dafür tun müssen:

Schicken Sie uns das Lösungswort bis zum **27. April 2018** per E-Mail an kathis@pviserlohn.de oder an Pastoralverbund Iserlohn – Hohler Weg 44 – 58636 Iserlohn



Gewinner der letzten Ausgabe

Der glückliche Gewinner Jakob Stitz aus Iserlohn freute sich über die Eintrittskarten zum Weihnachtsoratorium am 26. Dezember. Das Lösungswort war „Pankrätius“.

Herzlichen Glückwunsch!

